

CAPITEL XV.—TAFELN 63, 64, 65.

KELTISCHE ORNAMENTE.

TAFEL LXIII.

LAPIDARISCHE VERZIERUNG.

1. Das Kreuz zu Aberlemno, 7 Fuss hoch, aus einer einzigen Steinplatte gebildet. — CHALMERS, *Stone Monuments of Angus*.
2. Kreisförmiges Ornament an der Basis eines Steinkreuzes, im Kirchhof von St. Vigean, Angusshire. — CHALMERS.
3. Mitteltheil des Steinkreuzes, im Kirchhof der Insel Inch-brayoe, Schottland.
4. Ornament vom Kreuz im Kirchhof zu Meigle, Angusshire. — CHALMERS.
5. Ornament von der Basis des Kreuzes neben der alten Kirche von Eassie, Angusshire. — CHALMERS.

ANMERKUNG.—Ausser den verschiedenen Ornamenten die sich auf den hier dargestellten Steinen befinden, kommt noch auf vielen Kreuzen in Schottland ein eigenthümliches Ornament vor, das sogenannte Brillenmuster. Es besteht aus zwei Kreisen die mittelst zwei gebogener Linien verbunden sind, und diese Linien werden vom schiefen Strich eines verzierten Z durchschnitten. Die Alterthumsforscher haben sich vergebens bemüht den Ursprung und die Bedeutung dieses Ornamentes auszufinden, von welchem wir (ausser dem genannten), nur noch ein einziges anderes Beispiel gesehen haben, nämlich auf einer gnostischen Gemme, in WALSH's *Essay on Christian Coins*.

An einigen Kreuzen von Manx und Cumberland, wie auch am Kreuz zu Penmon, Anglesea, findet sich ein Muster das der classischen Zeichnung ähnlich sieht, die auf der griechischen Tafel VIII., Fig. 22 und 27 dargestellt ist. Dieses Muster wurde wahrscheinlich dem römischen Mosaikpflaster entlehnt, auf welchem es zuweilen vorkommt; es findet sich aber weder in Manuscripten noch in Metallarbeiten.

TAFEL LXIV.

VERSCHLUNGENE STYLARTEN.

- 1–5, 10–22, 26, 42–44 sind Ränder von verschlungenen Bandmustern, aus angelsächsischen und irischen Manuscripten im britischen Museum, in der bodläischen Bibliothek und in den Bibliotheken von St. Gallen und von Trinity College, Dublin.
- 6, 7. Verschlungene Bandmuster, aus dem goldenen Evangelarium der harläischen Bibliothek im britischen Museum. — HUMPHREYS.
8. Schlussornament eines Anfangsbuchstabens, aus dem Evangelarium in der Bibliothek zu Paris. No. 693. — SILVESTRE.
9. Verschlungenes Ornament aus der irischen Handschrift zu St. Gallen. — KELLER.
23. Schlussornament eines Anfangsbuchstabens, aus dem Krönungsbuch der angelsächsischen Könige, das Werk fränkisch-sächsischer Künstler. — HUMPHREYS.
24. Verschlungenes Schlussornament, aus dem tironischen Psalmbuch in der Bibliothek zu Paris. — SILVESTRE.
25. Schlussornament, mit eingeschaltetem Blattwerk und natürlich gezeichneten Thiergestalten, aus dem goldenen Evangelarium. — HUMPHREYS.
27. Winkelförmiges Ornament mit Verschlungenen, aus der Bibel zu St. Denis. 9tes Jahrhundert.
28. Muster von Winkellinien, aus dem Evangelarium zu Lindisfarne. Ende des 7ten Jahrhunderts.
29. Feld mit verschlungenen Verzierungen, aus dem Psalmbuch des heiligen Augustin im britischen Museum. 6tes oder 7tes Jahrhundert.
30. Ornament aus vier verbundenen Dreischenkeln gebildet, aus dem fränkisch-sächsischen Sacramentarium des heiligen Gregors, in der Bibliothek zu Rheims. 9tes oder 10tes Jahrhundert. — SILVESTRE.
31. Theil eines gigantischen Anfangsbuchstabens, aus der fränkisch-sächsischen Bibel zu St. Denis. 9tes Jahrhundert. — SILVESTRE.
32. Verschlungenes Vierpass-Ornament, aus dem Sacramentarium zu Rheims. — SILVESTRE.
33. Winkelförmig verschlungenes Ornament, aus dem goldenen Evangelarium (vergrössert).
- 34 und 37. Verschlungene Ornamente, von rothen Punkten gebildet, aus dem Evangelarium zu Lindisfarne.
35. Verschlungenes dreischenkliges Muster, aus dem Krönungs-Evangelarium der angelsächsischen Könige.
36. Kreisförmiges Ornament von vier Dreischenkeln, aus dem Sacramentarium zu Rheims (vergrössert).
- 38 und 40. Anfangsbuchstaben aus dem Evangelarium zu Lindisfarne, mit verschlungenen Mustern, Thierfiguren, und winkelförmigen Linien. Ende des 7ten Jahrhunderts (vergrössert).
39. Schlussornament mit Hundesköpfen, aus dem fränkisch-sächsischen Sacramentarium zu Rheims. — SILVESTRE.
- 41 und 45. Vierwinkelige verschlungene Ornamente, aus dem Messbuch des Leofric in der bodläischen Bibliothek.